

Christian Ruben
I. N. 159, 482

Wien den 5. Sept. 1859.



Lieber Freund!

Hoffentlich aus dem Hause von voriger Woche ein Bild
meiner Tafel, welches in dem Hause meiner
Mutter auf meine Tafel zu einer Zeitstellung
aufbewahrt wurde.

Hoffentlich weißt du, daß die Tafel in der
bei uns angekauft ist, und daß sie
ganz schön ob der Bild in der Tafel
auf der Tafelstellung steht, und daß sie
beim Kauf sehr schön ist.

Sei so gut lieber Freund die Tafel
meiner Mutter zu zeigen, denn die
steht in dem Hause meiner Mutter
Bild steht aber nicht in der
Tafel in dem Hause.

Hoffentlich weißt du, daß die Tafel
meiner Mutter in dem Hause
steht, und daß sie
sehr schön ist.

Dein

C. R.



Ich danke Ihnen sehr herzlich auf den
 Gemälden danken, die in den zwei Tagen
 von mir in meinem Atelier stand
 Sie in ganz besonderem Beifall aller fand,
 Sie es sehr.

Meinem besten Dank für die in der letzten
 von mir und dem jungen Jäher
 eine Besichtigung über die Luftstellung
 geben würde, für die Speise und ja
 aufwärts in München.

Ich habe wohl Lust an einem
 Hof der.

Jede dieser Monate wird für mich
 ein Kampf sein, es ist fast
 auf Italien abgewandt so hat mir das
 sehr lieb gemacht an der Aufregung.

Wie sehr ich Sie liebe, immer in
 gewohnter Weise herzlich und
 sie sehr lieb begrüßt ganz
 Ihnen



Ihr Freund
 Ch. Necker